



Gemeinde
Westernohe (Westerwald)

Chronik 2013

Von Hermann-Josef Krämer erstellt und zur Verfügung gestellt

01.01.2013

Neujahr

Willkommen im Jahr mit der verflixten 13. Kennen Sie den Begriff Triskaidekaphobie? Ich habe nachgelesen. Er drückt die irrationale Furcht vor der Zahl 13 aus. Freitag, der 13., gilt vielen sogar als ein gefürchtetes Datum. Kurz, die 13 gilt in vielen Kulturen als Unglückszahl. Das geht so weit, dass in Gebäuden oftmals der 13. Stock „fehlt“ oder nicht ausgeschildert wird. In Flugzeugsitzen wird des öfteren die 13. Reihe in der Nummerierung ausgelassen. Auch in Krankenhäusern und Hotels wird auf eine Zimmernummer 13 gerne verzichtet. Und nun sind wir auch in einem Jahr, in dem täglich die Dreizehn auftaucht. Aber auch hier kann Entwarnung gegeben werden. In Jahren mit der 13, also das Jahr 13 und dann in Hunderterjahren bis 1913 geschah am wenigsten Außergewöhnliches. Gut, 1813 erklärte Dänemark seinen Staatsbankrott. Und die Befreiungskriege gegen Napoleon endeten sogar sehr glücklich. Schreckliche Jahre hatten ganz andere Zahlenfolgen. Deshalb und in diesem Sinne: Ein gutes neues Jahr, das wir ebenso zuversichtlich angehen können wie jedes andere auch.

06.01.2013

Die Sternsinger besuchen die Familien.

Unter dem Motto „*Segen bringen, Segen sein*“ sind in diesen Tagen wieder mehr als 10 000 Sternsinger durch die Ortschaften und Straßen im Bistum Limburg gezogen und haben dabei Spenden für Kinder in Tansania gesammelt. Auch in Westernohe gingen 15 Kinder und Jugendliche als große und kleine Könige in ihren prächtigen Gewändern von Haus zu Haus und brachten den Menschen den traditionellen Segen „*Christus mansionem benedicat*“.
In Westernohe konnten 1.510,-Euro gesammelt werden.

10.01.2013

„WZ“ Vor 50 Jahren:

In Westernohe liegen zurzeit 18 Anträge auf Nachweis von Bauplätzen vor, ohne dass den Antragstellern eine Zusage gegeben werden kann. Baureife Grundstücke stehen nicht zur Verfügung, weil Eigentümer sie nicht abgeben wollen.

19.01.2013

Neueröffnung „Unser Dorfladen“.

Am Samstag war es soweit. Nach dreiwöchiger Umbauphase eröffnet der Dorfladen Westernohe seine Türen. Weiterhin bietet er ein umfangreiches Angebot der Fleischerei Flick, der Bäckerei Wehler sowie eine Abholstelle des Hermes Versand.
Lassen wir uns überraschen von den neu gestalteten Räumlichkeiten, die auch eine Kaffee-Ecke mit Sitzgelegenheiten bietet.
Es freuen sich auf euren Besuch Anja Thomas und Marcus Schwitzkowski.

19.01.2013

Jahreshauptversammlung des Musikverein Westernohe 1953 e.V.

Weniger öffentliche Auftritte und dafür mehr Proben, so will der Musikverein in diesem Jahr sein musikalisches Niveau erhöhen. Darauf hat man sich in der Hauptversammlung im Pfarrheim verständigt. Der Anstoß zu dieser Initiative ging vom ersten Vorsitzenden Bernd Thomas aus. Im abgelaufenen Jahr nahm das Orchester 57 Termine wahr (Auf-

tritte, Proben, Ständchen). Der Vorstand kam zu zehn Sitzungen zusammen. Neuwahlen standen nicht auf der Tagesordnung.

Für 50-jährige Mitgliedschaft ehrte der Verein Bernd Stecker, Oswald Egle, Werner Güth, Michael Gerz, Erich Wingenbach, Hans Jürgen Krämer und Peter-Josef Riebel.

23.01.2013

Neue große Pastorale Räume stehen jetzt fest.

Jetzt ist es amtlich. Aus bisher 14 Pastoralen Räumen im Bezirk Westerwald des Bistums Limburg werden im April acht größere Pastorale Räume. Diese sollen sich bis Ende 2017 auf den Weg zu Pfarreien neuen Typs machen. Das hat Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst jetzt entschieden und den Vertretern der Pfarreien im Bezirkssynodalrat sowie den hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitern im Bezirk mitgeteilt. Geleitet werden die Pfarreien in der Regel von einem Pfarrer. Sein Dienstsitz wird an der Pfarrkirche der neuen Pfarrei sein. Dort soll es auch ein zentrales Pfarrbüro geben. Die anderen bisherigen Pfarrkirchen werden kirchenrechtlich zu Filialkirchen, bleiben aber Orte, an denen Sakramente gespendet und Gottesdienste gefeiert werden. An diesen Filialkirchen werden Kontaktbüros mit festen Sprechzeiten eingerichtet. Dem Pfarrer steht ein Pastoralteam mit Priestern, Diakonen sowie Pastoral- und Gemeindereferenten zur Seite.

Das kirchliche Leben in den Pfarreien hat sich verändert, volksskirchliche Traditionen sind weggebrochen. Die Zahl der Katholiken, die sich aktiv in das Gemeindeleben einbringen, ist gesunken. Zudem sinkt die Zahl der Priester und pastoralen Mitarbeiter.

Zum Pastoralen Raum Rennerod gehören: Rennerod, Westernohe, Elsoff, Irmtraut, Seck, Neustadt, Höhn, Hellenhahn-Schellenberg und Höhn-Schönberg.

23.01.2013

Richtfest bei den Pfadfindern „Haus unterm Kessel“.

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) baut ihr Bundeszentrum in Westernohe weiter aus. Mit dem Gebäude „Haus unter dem Kessel“ wird eines der Gästehäuser wesentlich erweitert. Durch den Aus- und Umbau entsteht eine zeitgerechte Unterbringungsmöglichkeit mit hohem Komfort. Ermöglicht werden diese Baumaßnahmen durch finanzielle Zuwendungen der Stiftung Deutsche Jugendmarke und der Aktion Mensch. Marco Gasparini, DPSG - Bundesgeschäftsführer, begrüßte dazu Handwerker, Mitarbeiter, Nachbarn und Gäste. Mehr als 500 000 Euro werden die Pfadfinder in das Projekt investieren.

Zentrumsleiter Raimund Scharwat dankte der Nachbarschaft von Westernohe -Nord für das Richtbäumchen.

Von 16 wird das Haus auf 36 Betten aufgestockt, der Seminarraum bietet Platz für 80 Personen. Alle Zimmer sind mit Dusche und Toilette ausgestattet und barrierefrei zu erreichen.

Mit dem Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zieht die Pfadfinderschaft aber auch verstärkt Schulklassen an. Erst im Dezember wurde dieses Angebot als ein UN-Dekade-Projekt 2013/14 ausgezeichnet. Jährlich besuchen etwa 35 000 Menschen die Einrichtungen der DPSG rund um die Gemarkungen Weitstein, Altenberg und Kirchbaum.

Januar 2013

Rita Heinbach wird neue Schulleiterin der Lasterbachschule.

Rita Heinbach ist nun von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) offiziell zur neuen Leiterin der Lasterbachschule in Elsoff ernannt worden. Zunächst begrüßte sie alle Gäste, ihren Vorgänger Walter Wollweber, die Mitglieder des Schulelternbeirates und des Fördervereins, den Vertreter des Schulträgers, Klaus Müller, sowie die beiden Leiterinnen der Kindertagesstätten Elsoff und Westernohe, Jutta Groß und Anne Gerz. Die Personalratsvorsitzende der Lasterbachschule, Anette Theis, resümierte in einem persönlichen Gedicht die Ernennung der neuen Schulleiterin. Dass die Schüler der Lasterbachschule ihrer Schulleiterin nicht weniger herzlich gratulierten, versteht sich von selbst. Sie trugen viele gute Wünsche in Reimform vor.

Januar 2013

Das Thema Windkraftanlagen nimmt Formen an.

Die 23 Gemeinden der Verbandsgemeinde Rennerod haben den „Solidarpakt zur Windenergienutzung in der Verbandsgemeinde Rennerod“ unterzeichnet und somit die Voraussetzungen für eine geordnete Nutzung der Windenergie geschaffen. Im weiteren Verlauf hat der Verbandsgemeinderat aufgrund einer Standortuntersuchung die Aufstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplanes für das Gebiet östlich von Rennerod, es handelt sich um den Bereich um das Naturschutzgebiet „Wachholderheide“ und südlich der Krombachtalsperre, zur Ausweisung einer Konzentrationfläche (momentan 331,4 ha) beschlossen.

Januar 2013

Unternehmer aus Westernohe unterstützt Therapie für 15-jährige.

Der Unternehmer Dr. h.c. Walter Zoth aus Westernohe hat als erster Firmenchef im Westerwaldkreis die von der Logopädin Sabine Schütz entwickelte und erfolgsversprechende Stottertherapie unterstützt, in dem er für ein 15 Jahre altes Mädchen die Zusatzkosten aufbrachte, weil ihre Familie sie aus finanziellen Gründen nicht übernehmen konnte. Sabine Schütz hatte zuvor einen Mitarbeiter in Zoths Unternehmen erfolgreich therapiert. Der Unternehmer Dr. h.c. Walter Zoth, der sich auf sozialem Gebiet vor allem in dem rheinland-pfälzischen Partnerland Ruanda engagiert, möchte auf diese Weise der Schülerin Daysha Will aus der Nähe von Marburg eine Zukunftschance eröffnen. In Afrika lässt Zoth derzeit ein Hospizhaus errichten, das für circa 80 Personen ausgelegt ist. „Wenn man sieht, wie die Menschen dort am Straßenrand liegen und sterben, da muss man einfach etwas tun“, sagt er.

Februar 2013

„Frühstücks-Treff für Jedermann“.

Seit über einem Jahr suchten die Senioren von Westernohe nach einer Lokalität, in der sie sich zu regelmäßigen „Schwätzchen“ treffen können. Dann war es soweit, der neu eröffnete Dorfladen in Westernohe machte diese Treffen möglich. Unter dem Motto „Frühstückstreff für Jedermann“ finden sich Senioren und Besucher des Dorfladens ein, um bei Kaffee und leckeren Brötchen oder einem kleinen Sekt Neuigkeiten aus dem Dorf, oder Altes von früher zu erfahren. Die Treffen finden unverbindlich und ohne Anmeldung in der hübschen Cafe-Ecke des Dorfladens statt. Es hat sich bereits ein richtiger Stammtisch entwickelt, der bei den Damen und Herrn so gut ankommt, dass in Kürze ein

größerer Tisch zum Einsatz kommt.

08.-10.02.2013

Karneval unter dem Motto „Land der aufgehenden Sonne“.

Die fünfte Jahreszeit ist auch in Westernohe ausgebrochen und der Karneval-Virus infizierte die in großer Zahl erschienenen Närrinnen und Narrhalesen. Das närrische Programm der kath. Frauengemeinschaft Westernohe erfüllte die Erwartungen der Karnevaljecken voll und ganz. Westernohe ist für die guten Tanzgruppen bekannt und setzte in diesem Jahr wieder auf die akrobatischen anmutenden Tänze der begabten Mädels in hübschen Kostümen. Brigitte und Julia Hermann hatten mit Tine Wingenbach die Choreographie übernommen. Den schwierigen Part der Moderation meisterten Patricia Rückwardt und Christian Wingenbach brillant. Eigentlich wollten sie ja auf Safari gehen, aber sie haben sich verlaufen und landeten nicht in Afrika, sondern in Westernohe, dem Land der untergehenden Sonne. Das hielt sie allerdings nicht davon ab, die „Prominenz“ aufs Korn zu nehmen.

Das unterhaltsame mehrstündige Programm begann mit den Mädels der Gardetanzgruppe. Schlafwandlerin Christine Wehler gönnte Volker Abel und Andreas Wehler keine wohlverdiente Ruhe. Die goldigen Mädchen der Gruppe „Lucky Stars“ schlängelten sich im typischen Style mit den dazu passenden Kostümen über die Bühne. Tänzerisch-sportlich begeisterten ebenfalls die Damen von Mandys Zumba-Truppe. Plötzlich wurde es ganz dunkel im Saal. Laserschwerter und „Dunkle Gestalten“ drängten auf die Bühne. Der „galaktische“ Elferrat aus dem All kam, um mit Westernohe zu feiern. Die Renneröder Karnevalisten glänzten als Tänzer. Kimberly Strauby sowie Mara Kraus begeisterten die gut gelaunte Narrenschar mit einem flotten Mariechentanz, bei dem sie sich außerordentlich gelenkig zeigten. Karnevalistisch gekonnt „tratschten“ Christa Schumann und Katja Röttger über die Geschehnisse im Ort. Dem Limburger Bischof sind die Schäfchen verloren gegangen. Da wollten sie ihm mal einen Besuch abstatten. Abgeholt werden sollten sie dann auf dem Hubschrauberlandeplatz mit den vielen Lampen, dem St.-Hubertus-Platz. Das gut gelaunte Publikum honorierte das karnevalistische Bühnenspektakel der Akteurinnen mit reichlich Beifall.

Dieses Programm wurde am Sonntagabend wiederholt.

31.01.2013

Erste Gemeinderatssitzung im neuen Jahr.

Der Ortsbürgermeister berichtet

–L298: Am 05.03.2013 findet ein Ortstermin mit dem Landesbetrieb Mobilität, sowie Verbandsbürgermeister Werner Daum, den Verbandsgemeindewerken und Ortsbürgermeister Volker Abel statt. Es sollen weitere Vorgehensweisen sowie eine Terminierung der Baumaßnahme für den Investitionsplan 2014 – 2018 besprochen und festgelegt werden.

–Der Bachlehrpfad zwischen Westernohe und der Birkenmühle bei Waldbrunn-Hausen entlang der Lasterbach wird dieses Jahr fertig gestellt.

Aus diesem Grund wird eine Tafel „Am Huggert“ aufgestellt. Auf dieser sollen die Flora und Fauna im und um Krumbach und Laster-

bach erläutert werden.

Beschluss:

Die endgültige Fertigstellung des Erschließungsstückes der Verkehrsanlagen „Im Wiesengrund“ und „Am Berg“ wird festgestellt.

Februar 2013

Literatur-Professor Dr. Johannes Roskothen berichtet in der Berliner Zeitung und in der Frankfurter Rundschau: Abenteuer Autonomie

Dr. Johannes Roskothen, 53 Jahr alt, Professor für Literaturwissenschaft, freiberuflich tätig in Düsseldorf und Berlin, ist ein Contergan-Geschädigter. Seine Schulzeit erlebte Roskothen in Westernohe. Eine Studie, in Auftrag gegeben von der Contergan-Stiftung des Bundes, hat Klarheit gebracht über die gesundheitliche, soziale, psychische und finanzielle Lage der Opfer. Die schwarz-gelbe Regierung kündigt an, 120 Millionen Euro für die Versorgung der Contergan-Opfer noch in diesem Jahr zur Verfügung stellen zu wollen. Dazu gab es eine Anhörung im Familienausschuss des Bundestages.

Das Geld soll zur Erhöhung der Renten sowie zur Einrichtung eines Fonds genutzt werden. Roskothen ist einer von 2400 Contergan-Geschädigten in Deutschland.

In dem Bericht „Ein Tag in einem Leben“ wird versucht die Probleme zu erklären. Jeder Ausflug ist Hochleistungssport für ihn, jedes Ankleiden Artistik. Am Morgen benötigt er schon einmal 90 Minuten. „Das ist richtig Arbeit noch vor der Arbeit“, sagt Roskothen. Zwei Jahre hat Dr. Johannes Roskothen mit der Krankenkasse gekämpft wegen einem Dusch-WC. Die Krankenkasse verlangte Nachweise, dass sich sein Zustand nicht gebessert habe. Dazu fällt dem ansonsten sehr humorvollen Roskothen auch keine lustige Bemerkung mehr ein.

„Manchmal fühle ich mich schwer wie ein Stein. Und dann wieder ganz leicht“, sagt Johannes Roskothen. „Soll anderen ähnlich gehen“, schiebt er dann hinterher. Es ist ihm wichtig, dass Contergan nicht sein Lebensthema ist. Dafür bietet das Leben zu viel.

Februar 2013

Sport Club Westernohe hat neue Abteilungsleiter.

In unaufgeregten Bahnen verlief die diesjährige Jahreshauptversammlung des Sport Club Westernohe (SCW), die letztmals im Saalbau Riebel stattfand.

Veränderungen gab es in zwei Abteilungen. Bei der Gymnastikgruppe gab Rita Lidl die Leitung an das Duo Katja Röttger und Brigitte Seelbach ab und bei den Tischtennispielern übergibt Lothar Abel den Führungsstab an das Westernoher Tischtennisurgestein Burkhard Reif. Vorstandswahlen standen diesmal nicht auf der Tagesordnung.

Vorsitzender Thomas Groß ging in seinem Jahresrückblick auf die Verpflichtung des neuen Fußballtrainers Ali Ulukök (Haiger) ein und bestätigte diesem eine gute und engagierte Arbeit. Positiv hat sich auch die Einbindung des ehemaligen lokalen Fußballidols Georg Frühwirth ausgewirkt. Das Saisonheft „Auf geht's SG“ hat Anklang bei den Spielern, Betreuern und Mitgliedern gefunden und den Heimspielen steigende Zuschauerzahlen beschert. Großen Anteil hatte der SCW an der Ausrichtung dörflicher Veranstaltungen wie Kirmes, Karneval, Mar-

tinsumzug und Winterbackesfest.

Den Reigen der Abteilungsberichte eröffnete Brigitte Hermann für die Tanzgruppen. 78 Aktive im Alter zwischen drei und 22 Jahren verteilen sich auf sieben Gruppen. Die sind besonders zur Karnevalszeit stark gefordert. 35 Auftritte galt es diesmal zu bewältigen. Im Gardetanz haben es die Mädchen des SCW bis zur Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft geschafft. In Merzig (Saarland) kam man unter die zehn besten Teams in Deutschland. Rita Lidl erstatte letztmals den Bericht der Gymnastikfrauen. 22 Aktive zählt diese Gruppe, die vor allem bei der Ausgestaltung der dörflichen Feste unentbehrlich ist.

Den Tischtennis-Rückblick gab Lothar Abel. In dieser Abteilung nimmt der Verein mit drei Jugend- und vier Seniorenmannschaften am Wettkampfgeschehen teil. Die erste Mannschaft rangiert in der Bezirksliga auf Rang drei und die zweite Mannschaft führt die Tabelle der 1. Kreisklasse an. Die Fußballjugend ist seit nunmehr 25 Jahren in der JSG Lasterbach/Rennerod aktiv, der sich 2012 auch die Vereine aus Seck und Irmtraut angeschlossen haben. 26 Betreuer sorgen sich um die rund 200 Jugendlichen, so SCW Jugendwart Rüdiger Schütz.

Den Bericht der Fußballsenioren erstatte Patrick Pagel.

Beim Turnier um den VG-Pokal hat der SG Westernohe/Neunkirchen Platz zwei belegt und in der Kreisliga B hat man das angestrebte Saisonziel (Platz 5) noch immer fest im Visier. Eine bessere Platzierung in 2012 hat die lange Verletzungsliste verhindert.

Kassenwart Volker Abel konnte von finanziell zufriedenstellenden Zahlen berichten und für die Kassenprüfer bestätigte Andreas Wehler eine einwandfreie Führung der Finanzgeschäfte. Der Vorstand wurde folglich ohne Gegenstimmen entlastet. Anschließend ehrte der SC Westernohe zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verein.

Winfried Meuser und Rolf Wingenbach gehören dem Verein 60 Jahre an. Angelika Jung, Marieluise Güth und Andreas Hanz sind seit 40 Jahren Mitglied.

Februar 2013

Trübster Winter seit 42 Jahren.

Dieser Winter ist vor allem trüb und von der Frühlingssonne ist immer noch weit und breit nichts zu sehen. Zwar wird es Mitte der Woche etwas milder, aber Wolken, Dunst und Nebel halten sich. Ganz vereinzelt könnte die Sonne sich mal kurz durchkämpfen, sagte der Deutsche Wetterdienst. Keine 100 Stunden Sonnenschein gab es seit Anfang Dezember in Deutschland. Damit steuert dieser Winter, der für die Meteorologen am 28. Februar zu Ende geht, auf einen Rekord zu. Seit mindestens 42 Jahren ist es der trübste Winter in Deutschland.

Februar 2013

Die Frauengemeinschaft hat wieder einen vollen Terminkalender.

Anfangen von Karnevalssitzungen, Weltgebetstag, Frauenfrühstück, Kreuzweggebet, Wallfahrt mit Ausflug, Grillabend, Kaffeenachmittage, Weihnachtsmarkt und Adventsfeier. Ein aktiver Verein.

22.02.2013

Hexenwahn, Kriegselend und einen Mord im Westerwald.

Die Katholische Erwachsenenbildung Westerwald lädt zu einer Lesung ins Pfarrheim nach Westernohe ein. Carsten und Wolfgang Gerz von

der Schreibwerkstatt SCHRIFT: gut in Westernohe lesen dabei aus den geplanten Neuveröffentlichungen des Jahres 2013. Auf die Zuschauer wartete ein schauriger Mix aus Hexenwahn, Kriegselend und einen Mord im Westerwald. Tatsachenberichte und Ergebnisse historischer Forschungen wechseln sich dabei mit Erzählungen und einem Krimi ab. Die beiden Autoren bieten mit ihren Ausschnitten aus vier Neuerscheinungen eine spannende Mischung aus Roman und Sachbuch.

23.02.2013

Zumba meets Zumba.

„Tanz dich fit mit der Masterclass in Westernohe“. Ganz im Trend der Zeit werden in Westernohe „Zumba“-Kurse von Mandy Wilke durchgeführt. Sporttanz der neuen Art. Eine Abschiedsparty mit Zumba findet im alten Dorfsaal Riebel statt. Alle sind eingeladen.

28.02.2013

Amtsverzicht des Heiligen Vaters.

Papst Benedikt XVI. hat seinen Verzicht auf das Papstamt erklärt. Erstaunen überall. Mit einem festlichen Geläut wird er in den Gemeinden verabschiedet. Nachfolger wird Jorge Mario Kardinal Bergoglio aus Argentinien. Er nennt sich nun Papst Franziskus.

Winter 1962/63

Winter vor 50 Jahren: Dörfer versanken im Schnee.

Der Winter 1962/63 gilt als einer der strengsten der vergangenen 100 Jahre. Herausragend ist dabei weniger die Schneemenge, hier gab es gerade in früheren Jahren im Westerwald vergleichbare Winter. Vielmehr bemerkenswert war die ungewöhnlich lange Frostdauer mit den starken Schneeverwehungen.

Westernohe war einige Tage von der Außenwelt abgeschnitten. Die Schule war geschlossen und kein Fahrzeug weit und breit.

Nach dem Einsatz einer Schneefräse kehrte das Leben zurück. Das erste Fahrzeug aus Richtung Rennerod war Dr. Müller gefolgt von dem Westerburger Molkereiauto.

07.03.2013

Gemeinderatssitzung.

Der Ortsbürgermeister Volker Abel berichtet:

Der vorläufige Gemeindeanteil an den Personalkosten des Kindergartens Westernohe belief sich im Jahre 2012 auf 28.519 Euro.

Das Aufgebotsverfahren wegen öffentlichen Interesses an den Parzellen „Zum Weitstein“ wurde eröffnet und am 02.03.2013 in der Westwälder Zeitung veröffentlicht.

Es fand eine Ortsbegehung mit Vertretern des LMB Diez, Verbandsbürgermeister Daum, VG-Werke und Ortsbürgermeister Abel bezüglich der Ortsdurchfahrt L298 statt.

Die Baumaßnahme wird in den Investitionsplan 2014 – 2018 aufgenommen. Baubeginn wird nicht vor 2016 sein.

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan wird in beratender Form beschlossen.

Die Anlieger der Baumaßnahme „Zum Weitstein/Im Bierhahn“ wurden über die Form der zu erhebenden Kosten der Baumaßnahme informiert. Eine Ausschreibung für die Baumaßnahme im Bierhahn konnte noch

nicht vorgenommen werden, da witterungsbedingt die Vermessungsarbeiten noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Baubeginn der Baumaßnahme „Im Bierhahn“ ist voraussichtlich im Spätsommer 2013.

23. März 2013

„Abriss-Party im ehemaligen Saalbau Riebel. Gleichzeitig Verkauf von Möbeln und Utensilien ab 15:00 Uhr,

so zu lesen auf einem Plakat. Es wird nun „ernst“, der Saalbau geht seinem Ende entgegen.

Dazu ein Artikel von Wolfgang Gerz in der Westerwälder Zeitung:

Westernoher Saalgeschichten:

Kirmes, Karneval, Theaterspiele, für all diese Feste braucht es die passenden Örtlichkeiten. In den kleineren Ortschaften waren das vielfach die Säle der Gaststätten. Nicht anders in den Lasterbachgemeinden, jedes Dorf hatte seine „gute Stube“. Doch mit dem langsamen Sterben der Dorfkerne war auch der Niedergang der kleinen gemütlichen Säle eingeläutet, vielfach ersetzt durch neue Dorfgemeinschaftshäuser. In Westernohe fällt jetzt der Saalbau Riebel der Abrissbirne zum Opfer. Es ist bereits der dritte Saal im Ort, der nun sein Leben aushaucht. Doch hier entsteht unter der Regie der Ortsgemeinde ein Neubau an gleicher Stelle. Und so traf sich die Bürgerschaft mit etwas Wehmut aber auch mit großer Vorfreude auf den neuen Saal zu einer nicht alltäglichen Abriss-Party. Für die Errichtung des Saalbaues zeichneten die Eheleute Gerhard und Luzia Riebel verantwortlich. Anfang September 1969 fand die offizielle Einweihungsfeier statt. Die „WZ“ titelte damals: „Westernohe hat wieder eine gute Stube“. Der damalige Bürgermeister Engelbert Gerz dankte den Wirtsleuten für ihre „Pioniertat“ und sprach die Hoffnung aus, dass „an dieser Stelle Freude und Frohsinn dominieren“ mögen. Bereits an seinem ersten Tag war der Saal bis zum letzten Platz gefüllt. Für Unterhaltung sorgten der Musikverein Westernohe und der Männergesangsverein Oberrod. Zum ersten Mal trat an diesem Abend die Tanzgruppe Westernohe in Erscheinung. In der Folge fanden hier Kirmes und Karneval statt, lud der Musikverein zu Konzerten ein, traf man sich zu Vereins- und Bürgerversammlungen und in den 70er Jahren sogar zu Disco-Nachmittagen. Hier feierte man Hochzeit, Kommunion und traf sich bei Beerdigungen zum Nachkaffee. Die Tischtennispieler nutzten den Saal zum Training und trugen hier ihre Heimspiele aus, der Musikverein war bei seiner sonntäglichen Probe zu Gast. Ein letztes Highlight erlebte das Gebäude anlässlich der 950 Jahrfeier, als hier eine beeindruckende Ausstellung zur Dorfgeschichte zu sehen war. Mit der Eröffnung 1969 schloss sich eine jahrelange Versorgungslücke. Schon 1962 war „Beckersch“ Saal von den Eheleuten Fritz zu einem Wohnhaus umfunktioniert worden. Auch dieser Saal war ehemals an einem Gasthaus angelehnt. Die Familie Müller betrieb dazu noch ein Geschäft und über viele Jahre die Poststation. Die Anfänge reichen weit ins 19. Jahrhundert zurück. Im Saale Müller wurde bis in die fünfziger Jahre Fasnacht gefeiert und die Volksschule lud zu weihnachtlichen Theaterspielen ein.

Einen weiteren Saal gab es bei „Striedersch“ Wirtschaft an der Hauptstraße in Richtung Rennerod (heute Wohnhaus der Eheleute Gros). Diese Gaststätte stellte schon in den fünfziger Jahren den Betrieb ein und so kam auch das Aus für den Saal. Noch 1957 fanden hier, nach

Abriss der alten Kirche, sonntägliche Gottesdienste statt. Der Eingang erfolgte von der Hauptstraße her. Dort war auch die Jahreszahl 1886 angebracht, die wohl auf das Erbauungsjahr hinwies.

Als vierter Saal im Dorf soll das 1996 errichtete Pfarrheim nicht unerwähnt bleiben. Vorübergehend kommt ihm nun die Bedeutung der kulturellen Mitte zu.

März 2013

Frühlingsanfang:

Nein, es war nicht das subjektive Empfinden. Der Winter in Deutschland war diesmal vor allem grau. Mal war er kalt mal mild, aber so düster wie selten und damit der trübste Winter seit 60 Jahren.

Damit geht der Winter 2012/2013 als dunkelster seit Beginn der flächendeckenden Aufzeichnungen im Jahr 1951 in die Geschichte ein.

März 2013

„Plattschwätzer“ spendeten für kranke Kinder und Jugendliche.

Aus Anlass der 950 Jahr-Feier in Westernohe verfassten Gertrud Einig und Liesel Hermann ihr zweites Heft zum dörflichen Dialekt. Die Herausgabe ermöglichte der Dorfchronist. Der Verkaufserlös belief sich auf stolze 600 Euro, die die beiden Autorinnen jetzt der Unnauer Patenschaft zur Verfügung stellten. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt die Patenschaft krebs- und schwerkranke Kinder. In diesem Sinne wird auch die Zuwendung aus Westernohe seine Verwendung finden.

13.04.2013

Westernohe machte Frühjahrsputz.

Eine dreiviertel Tonne Müll ist das Ergebnis der „Aktion Saubere Landschaft“. Bürgermeister Volker Abel freute sich darüber, rund 25 Personen (inklusive der Jäger) zu dieser Aktion begrüßen zu können. Zum Abschluss spendierte Abel allen fleißigen Helfern einen Imbiss und bedankte sich für das ehrenamtliche Engagement.

14.04.2013

Erstkommunion auf der Lasterbach.

Am Sonntag fanden sich viele Gäste von nah und fern in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Elsoff ein um die Erstkommunion mit den zwölf Kindern aus den Ortschaften Oberrod, Westernohe, und Neunkirchen zu feiern. Der Gottesdienst wurde gestaltet von Pfarrer Sahl und Gemeindeferentin Kaminski.

Von Westernohe waren dabei:

Nino Bräuer

Louis Schäfer

Jonas Schäfer

Alina Schmidt

Laura Wedler

26.04.2013

Gemeinderatssitzung:

Der Ortsbürgermeister Volker Abel berichtet:

Nach einer Umfrage besteht im ehem. Wochendgebiet ein hohes Interesse an „schnellem Internet“. Die Straße „Zum Weitstein“ wird bei der Baumaßnahme versorgt.

In der Zeit von März bis Oktober finden in der Gemarkung Untersuchungen von Gutachtern über die Auswirkungen von Windkraftanlagen auf Vögel und Fledermäusen statt.

Das Pflanzbeet in der Waldstraße, Höhe Anwesen Peter Jung, wird kleiner als vorgesehen ausgeführt. Der Kanaldeckel bleibt außerhalb

des Pflanzbeetes.

Die Ausschreibung der Baumaßnahme „Im Bierhahn“ ist veröffentlicht.

Der Vorsitzende des Rechnungsausschuss berichtet über die Prüfung der Schlussbilanz 2011. Es konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

Feststellung der Schlussbilanz mit einstimmiger Abstimmung.

Dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rennerod, dem Ortsbürgermeister und dem 1. Beigeordneten wird Entlastung erteilt.

Auf die Vorschlagsliste für Schöffen wird Günter Busch aufgenommen.

03.05.2013

Diamantene Hochzeit im Hause May.

Engelbert und Gisela May feiern das Fest der Diamantenen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Mai 2013

Bauarbeiten zum neuen Dorfzentrum beginnen.

Nach dem der alte Saal von freiwilligen Helfern aus der Gemeinde entkernt wurde, begann die Firma Triesch aus Waldbrunn mit den Abbrucharbeiten. Zaungäste schauten zu und erinnerten sich an Begebenheiten aus dem Saalleben. Der Rohbau für das neue Gemeindezentrum wird von der Firma Ferdinand Schmidt aus Rennerod ausgeführt.

20.05.2013

Ehepaar Theis verstirbt am selben Tag.

Ein trauriges, aber sehr seltenes Ereignis. Am Morgen des 20. Mai verstirbt Alfons Theis und gegen Abend seine Frau Erika.

21.05.2013

Pfingsttreffen in Westernohe, Neue Medien, Ökologie und internationale Verständigung waren Thema. 4000 Pfadfinder waren ange-reist.

95 000 Mitglieder zählt die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG). 4 000 von ihnen kamen in diesem Jahr zum schon traditionellen Pfingsttreffen nach Westernohe. Auf den beiden Lagerplätzen „Altenberg“ und „Kirschbaum“ herrschten einmal mehr typisches Zeltleben und Lagerfeuerromantik. Dass Pfadfindersein aber wesentlich mehr bedeutet, als in Zelten zu nächtigen und am offenen Feuer zu kochen, unterstrich das diesjährige Rahmenprogramm rund um das DPSG-Bundeszentrum eindrucksvoll. Umgang mit den neuen Medien, Ökologie praxisnah zu erfahren und die Internationalität der Pfadfinderschaft waren von Freitag bis Pfingstmontag die Themen.

Bekannt sind die Pfadfinder für ihre soziale Ausrichtung. Die Intergration von Behinderten leben sie seit Jahrzehnten beispielhaft vor. Der Facharbeiterkreis Behindertenarbeit war mit einem Stand vertreten und bot dabei verschiedene Sinnesspiele, wie zum Beispiel ein Kartenspiel für Blinde, an.

Am Samstag kamen viele Teilnehmer zur Knochenmarktypisierung, sonntags stand man zum Blutspenden an. Beide Aktionen wurden von den Leuten sehr gut angenommen.

Die diesjährige DPSG - Jahresaktion stand unter der Überschrift „Smart Scout – Schlau im Umgang mit Medien“. Auch dazu gab es vielfältige Angebote, wie beispielsweise eine elektronische Schnitzeljagd oder ein

eigenes Trickvideo erstellen.

Der Sonntag ist üblicherweise der „Tag der Stämme“. Dabei starten die einzelnen Ortsgruppen interne Aktionen. Einige erwandern dabei die Landschaft, die umliegenden Dörfer oder den nahe liegenden Westertalsteig. Wettermäßig werden die Pfadfinder im Hohen Westertal naturgemäß nicht verwöhnt. „Pfadfinder sind wetterfest“, sagte Susanne Ellert von der Bundesleitung.

25.05.2013

Eisvogelweg feierlich eröffnet.

An die 200 Wanderlustige fanden sich zur offiziellen Einweihung des „Eisvogelwegs“ auf dem Huggert in Westernohe ein. Die Strecke führte über rund acht Kilometer entlang von Krummbach und Lasterbach bis zur Birkenmühle nördlich von Hausen. Der Bachlehrpfad reicht dabei in die Gemarkungen von Westernohe, Hüblingen, Elsoff, Neunkirchen und Waldbrunn-Hausen. Das Projekt kostet 42 500 Euro und wurde mit 19 500 Euro aus entsprechenden Mittel der EU bezahlt. Den Rest steuerten die beteiligten Ortsgemeinden bei. Rund 20 Hinweistafeln informieren entlang des Weges zu Fauna und Flora der beiden Bachläufe. Je eine Tafel ist der Geschichte der vier Rheinland-Pfälzer Gemeinden vorbehalten.

Verbandsbürgermeister Werner Daum begrüßte die Wanderschar am Standpunkt Westernohe, wo auch die erste Schautafel ihren Platz gefunden hat. Er ging kurz auf die Entwicklung des Vorhabens ein. Die Idee zu diesem Bachlehrpfad hatte er aus einem Urlaub im Bayerischen Wald mitgebracht. Er dankte den beteiligten Bürgermeistern der Anliegergemeinden für ihre Mitwirkung und vor allem für die bewiesene Solidarität und Kollegialität. Bei einer Kostenaufteilung gemäß Streckenanteil wäre die kleinste Gemeinde Hüblingen ansonsten überdimensional belastet worden.

Für die fachkundige Ausschilderung bedankte sich Daum bei Hans-Dieter Jung (Hüblingen), Rainer Roth (Westernohe) sowie dem Umweltbeauftragten der VG Rennerod Roland Maaß (Rennerod), der auch die Beschaffung der Schilder organisierte. Ohne deren Mitwirkung, so der VG-Chef, hätte das Vorhaben nicht realisiert werden können. Die lokalgeschichtlichen Texte steuerte die Schreibwerkstatt SCHRIFT:gut (Westernohe) bei. Für die VG-Verwaltung hatten Frank Schönberger und Markus Schmiedl das Projekt organisiert und zum Erfolg geführt. Unmittelbar an der ersten Schautafel gaben dann die zwei jüngsten Wanderer, umrahmt von der lokalen Polit-Prominenz, mit dem obligatorischen Durchschneiden des Bandes den Wanderweg frei.

26.05.2013

Fronleichnam mit Pfarrfest in Westernohe.

Wie so oft in den letzten Jahren regnete es am Fronleichnamssonntag. Der Gottesdienst wurde feierlich mitgestaltet vom Kirchenchor und dem Musikverein. Anschließend traf man sich zum Pfarrfest im Pfarrheim.

Juni 2013

Anna Wehler wurde bei der Sportlerehrung in Burbach geehrt.

Bei der diesjährigen Sportlerehrung in Burbach wurde Anna Wehler aus Westernohe (Leichtathletik W15) geehrt. Hier ihre Erfolge:
-Westdeutsche Meisterschaft: 4. Platz Speerwerfen, 5. Platz Kugelstoß.

-Landesjugendsportfest: 3. Platz Kugelstoß.
-Rheinland Meister mit der Mannschaft LG Westerwald: Deutsche Jugend Mehrkampf-Meisterschaft (DJMM), Mannschaft, Siebenkampf in Hachenburg, Mannschaft Block Fünfkampf, Mannschaft Halle Vierkampf.
Rheinland Bestenliste 2012: 1. Platz Vierkampf, 1. Platz Staffel 4 x 100m, weitere 1. Plätze in den Mannschaftswertungen.
DLV Bestenliste: Mannschaftswertungen Platz 1.
-DJMM, Platz 26 Siebenkampf, Platz 28 Block.
Beachtlich!

12.06.2013

Die Straße „Zum Weitstein“ bekommt nun endlich eine Teerdecke.
Die Anwohner wird es freuen, wieder eine normale Zufahrt zu bekommen.

14.06.2013

Architekt Ottmar Heck lädt anlässlich seines Umzuges von Frankfurt nach Rennerod ein.

In der Ortsmitte von Rennerod (Hauptstraße 33), im ehemaligen Postgebäude, ist seit kurzem ein Architekturbüro beheimatet. Das bisher in Frankfurt angesiedelte Unternehmen ist somit entschieden näher an Ottmar Hecks Wohnort in Westernohe gerückt. Zur offiziellen Einweihung der neuen Geschäftsräume waren jetzt Geschäftspartner, Freunde, Nachbarn und natürlich die Mitarbeiter eingeladen. Fünf Bedienstete haben im Büro Heck ihren Arbeitsplatz. Drei Arbeitsplätze sind mit Menschen aus der Region neu besetzt worden. Zur Eröffnung kamen auch VG-Bürgermeister Werner Daum und Stadtbürgermeister Hans-Jürgen Heene. Heene freute sich über die Belebung der Stadtmitte. Beide Bürgermeister beglückwünschten den Inhaber zu seiner Standortwahl und freuten sich über ein bautechnisches Planungsbüro in ihrer Mitte. Ortsbürgermeister Volker Abel (Westernohe) beglückwünschte den Architekten und freut sich auf die Zusammenarbeit beim Neubau des Gemeindezentrums. Zur Einweihungsfeier hatte Ehefrau Dorothee ein Büfett gezaubert, das höchsten Ansprüchen genüge.

Juni 2013

Schüler der BBS-Westerburg haben das Abitur in der Tasche.

Nach drei Jahren Oberstufe am Beruflichen Gymnasium der BBS-Westerburg können sich nun die Schüler über die lang ersehnten Abiturzeugnisse freuen. Unter ihnen befinden sich in diesem Jahr zum zweiten Mal auch die Absolventen des Beruflichen Gymnasium Technik. Genauer gesagt, handelt es sich um die Schüler zweier Technik-Klassen, die 2010 zusammen mit drei Klassen der Fachrichtung Wirtschaft eingeschult wurden.

Von Westernohe bestanden das Abitur:

Anna Lena Gros und Konrad Schäfer.

Herzlichen Glückwunsch.

15.06.2013

23. Motoradtreff des MC Westernohe.

Wo: Pfadfindergelände Westernohe. Eingeladen sind natürlich alle Motorradfreunde.

Aber außer den Feiern unterstützt der MC Westernohe tatkräftig Sozialaufgaben in der Gemeinde. So konnten die Reparaturarbeiten an

den Spielplätzen in Westernohe nun abgeschlossen werden.

Im Rahmen einer Routineüberprüfung durch den TÜV in 2011 wurden an sehr vielen Spielgeräten kleine und größere Mängel festgestellt. Der Motorrad Club Westernohe (MCW) hat sich daraufhin bereit erklärt, die Instandsetzungsarbeiten durchzuführen. So wurde das große Klettergerüst unter anderem komplett demontiert und anstelle dessen eine neue Kletter- und Schaukelkombination aufgestellt.

Diese neue Kombination wurde von der Gemeinde finanziert, die gesamten Arbeitsleistungen inkl. der benötigten Baumaterialien und allen weiteren Kosten für Geräte / Gerätebauteile hat der MCW übernommen. Betroffen waren die Spielplätze: Bornwiese, im Klobes und am Sportplatz. Insgesamt wurden in den Jahren 2012 und 2013 15 Einzelarbeiten, angefangen vom Erneuern von Sitzbrettern über das Auswechseln von Sand bis hin zum Aufbau zweier komplett neuer Spielgeräte, in Eigenregie durchgeführt. Zu den festgestellten Mängeln gibt es auch ein bebildertes Protokoll.

Ortsbürgermeister Volker Abel bedankt sich im Namen der Ortsgemeinde Westernohe bei den Motorradfreunden für das wirklich große Engagement und gleichzeitige Sponsoring.

21.06.2013

Frauengemeinschaft „on tour“.

Die Frauengemeinschaft startet zum Ausflug nach Oberwesel. Nach einem Gottesdienst in Liebfrauen steht der Tag zur freien Verfügung. Am Nachmittag geht die Fahrt ins Weindorf nach Koblenz. Auch Männer sind herzlich eingeladen.

23.06.2013

Gemeinderatsitzung.

Ortsbürgermeister Volker Abel berichtet:

- Zensus 2011: Erste Ergebnisse können zum abgerufen werden.
- „Fantasiespiele“ beim DPSG auf dem Pfadfindergelände, ca. 700 Teilnehmer.
- Schaden bei der Kindertagesstätte . Kostenvoranschlag liegt vor, Prüfung durch BO Limburg und Architekt Heck.
- Falschparken im Ort wird geahndet.

Ortstermin mit Revierförster Schmidt zu einer Waldbesichtigung rund um das Gebiet „Gallpüsch / Kirschbaum“. Anschließend Beratung über forstwirtschaftliche Maßnahmen.

Ratsmitglied Mack weist auf die starke Beschädigung der Straße nahe dem Trupphaus hin. Der Weg wird baldmöglichst wieder hergestellt. Abel ist im Dialog mit der Firma Reuscher sowie der DPSG.

Juli 2013

SG Westernohe / Neunkirchen bejubelt Gewinn des VG-Pokals.

Der Fußball B-Ligist SG Westernohe / Neunkirchen ist mit einem Erfolgserlebnis in die Saison 2013 / 2014 gestartet. Der Vorjahres – Dritte der Kreisliga B1 gewann in Hellenhahn das traditionelle Turnier der Verbandsgemeinde Rennerod, deren Bürgermeister Werner Daum dem Siegerteam von Trainer Ali Ulukök gratulierte und den Pokal überreichte. Die SG Westernohe / Neunkirchen, die ihren Spielkader vergrößert hat, bezwang im Finale den favorisierten A-Ligisten Nieder-

roßbach mit 1:0 .

Juli 2013

Historienarchiv der VG wächst weiter.

Geschichte und Geschichten aus dem Oberen Westerwald werden in der VG-Rennerod für künftige Generationen festgehalten.

Ordner und lose Seiten, Karten, Fotos, Bebauungspläne und Schulchroniken. Insgesamt 930 Datenbestände mit einem Umfang von 5 und 1000 Seiten in 23 Ortsgemeinden , viel Dreck, Staub und Schimmel, Aktenberge in feuchten Kellern und gehütete Schätze auf dem Speicher. So lautet das Resümee des Zwischenberichtes zum Aufbau des historischen Archivs der Verbandsgemeinde Rennerod.

Seit Anfang 2011 läuft das Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, Geschichte und Geschichten aus dem Oberen Westerwald zu erfassen und für die Nachwelt zu erhalten. Bürgermeister Werner Daum erläuterte die Motivation hinter dem Projekt: „Wir schaffen das Archiv nicht nur für zukünftige Interessierte. Es geht im tiefsten Inneren darum, den Leuten ein deutliches Selbstbewusstsein und ein Bewusstsein für die eigene Kulturlandschaft einzuflechten“. Schon heute profitieren die Orte im Westerwald von ihren Archiven, zum Beispiel bei Jubiläen und den zu erstellenden Festschriften. Die Archive der Westerwälder Gemeinden unterscheiden sich im Umfang und Zustand deutlich voneinander. Während einige Ortschaften auf ein umfangreiches Archivgut zurückgreifen können, sind die Bestände anderswo durch Verfall und arglose Lagerung stark dezimiert.

Im Rahmen der Archivierung werden die vorhandenen Materialien gesichtet, gereinigt und sowohl zukunftsicher als auch einfach handhabbar in nummerierten Archivschachteln aufbewahrt. Darüber hinaus wird eine zentrale Datenbank der historischen Dokumente angelegt. Die Archivalien selbst verbleiben bei den Ortsgemeinden. Somit sind diese selbst für die Verwaltung ihrer Geschichte verantwortlich und können aktiv daran mitwirken. Werner Daum erklärt diese Entscheidung: „Wir haben uns für eine lokale Regelung entschieden, damit dies eine Sache des Dorfes ist. Im Dorf ist damit die Saat gelegt, mit der es weitergehen kann“. Eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Geschichte in den Ortsgemeinden spielen auch die Ortschronisten, die seit fast 30 Jahren die Ereignisse in ihren Heimatgemeinden niederschreiben.

So umfassend das Archiv auch werden soll, immer wieder müssen Unterlagen zurückbleiben. „Es geht nicht darum alte Gesetzbücher und Statistiken zu sammeln“, erläutert Werner Daum. Wolfgang Gerz von der Schreibwerkstatt Schrift:gut, der mit der Archivierung beauftragt wurde, ergänzt: „Zu diesen Unterlagen gehören zum Beispiel auch alte Schulbücher und Fachliteratur für die Lehrerschaft. Natürlich sind diese zeitlich überholt, aber es wäre vielleicht für eine Schule eine reizvolle Aufgabe, die Entwicklung der Pädagogik über die Jahrzehnte nachzuvollziehen.“ Das Verbandsgemeindearchiv wird allerdings nicht öffentlich einsehbar sein.

Die Archivierung von Akten und Unterlagen ist im Landesarchivgesetz gesetzlich vorgeschrieben.

20.07.2013

Bornwiesenfest.

Es gibt sie doch noch, die Straßenfeste aus den 70 er Jahren. Nach dreijähriger Pause findet wieder das traditionelle Bornwiesenfest in der Weststraße, unterhalb des großen Spielplatzes, statt. Alle Dorfbewohner sind herzlich eingeladen.

Juli 2013

Ausbau der L298 frühestens 2017.

Mit einem Baubeginn der Landesstraße 298 in Westernohe ist frühestens 2017/2018 zu rechnen. „Wenn alles gut geht“, schränkte Bürgermeister Werner Daum nochmals vor dem Verbandsgemeinderat Rennerod ein. Wie er informierte, fand im Frühjahr ein Ortstermin in Westernohe bezüglich des Ausbaus der Ortsdurchfahrt statt. Neben der Verbandsgemeinde und Ortsgemeinde war auch der LBM Diez vor Ort. Dabei wurde die Dringlichkeit des Ausbaus von allen Seiten anerkannt. Das Projekt kann nur als Gemeinschaftsmaßnahme durchgeführt werden, erläuterte Daum weiter, also: Kanalausbau, Straßenbau und Ausbau der Nebenanlage. Zunächst müsse das Vorhaben nun in das Investitionsprogramm des Landes aufgenommen werden.

26.07. 2013

Neues Gemeindezentrum nimmt Konturen an.

Das neue Gemeindezentrum in Westernohe nimmt langsam Gestalt an. So lud die Ortsgemeinde jetzt zum Richtfest und zur gleichzeitigen symbolischen Grundsteinlegung ein. Das ehemalige Gasthaus Riebel wird in zwei Bauabschnitten zum Mehrfunktionsgebäude umgewandelt. Der erste Bauabschnitt begann im Frühjahr mit dem Abriss und Neubau des Saales. Jetzt wurde Richtfest gefeiert und gleichzeitig legte Ehrenbürger Dr. h.c. Walter Zoth den Grundstein. Zusammen mit Ortsbürgermeister Volker Abel ließ er eine Metallurne in einer Wand im zukünftigen Haupteingang ein.

Abel hieß „Gäste, Nachbarn, am Bau beteiligten Firmen, Architekten, Ratsmitglieder, Mittelsmänner, ehemalige Besitzer, Geldgeber, Interessierte, Helfer und alle, die ich jetzt noch vergessen habe“ willkommen. Besonders begrüßte er den Westernoher Ehrenbürger Walter Zoth, VG-Bürgermeister Werner Daum, den Vertreter der Kreisverwaltung, Arno Schürg (Guckheim), und seine Amtsvorgänger Stecker und Kreckel. Er verlas dann den Text einer vom Ortschronisten verfassten Urkunde, die zusammen mit der aktuellen Ausgabe der Westerwälder Zeitung, einem Satz Münzen und einigen Fotos in der Metallurne Platz fand. Walter Zoth dankte in einer kurzen Ansprache dem Gemeinderat für die mutige Entscheidung zum Ankauf und Umbau der traditionsreichen Gaststätte in der Ortsmitte. „In diesen Mauern haben wir unvergleichlich schöne Stunden verbracht“, sagte er vor allem in die Richtung des ehemaligen Wirtes Gerhard Riebel. Das wünschte Zoth auch jetzigen und künftigen Generationen in dem neuen Haus. Der Zimmermann setzte dann dem neuen Dach ein geschmücktes Bäumchen auf. In seinem Richtspruch betonte er, dass dieses Haus ein Abbild des Geistes und des Lebens der Gemeinde sei.

Architekt Ottmar Heck skizzierte in kurzen Worten den bisherigen Werdegang. Die Idee zu dem Gemeindezentrum reifte im Jahr 2011. Lange wurde dann um die Finanzierung gerungen. Hier dankte er ausdrücklich der Kreisverwaltung, namentlich Arno Schürg.

2014 geht es dann an den zweiten Bauabschnitt, die Sanierung der Gaststätte. Schürg dankte den am Bau beteiligten Firmen und den Fachingenieuren für ihre gute Arbeit und vor allem den zahlreichen ehrenamtlichen freiwilligen Helfern für ihren Einsatz.

Bei kühlen Getränken und Rippchen mit Kraut feierte Westernohe das erste Fest im neuen Saal, noch bevor dieser fertig gestellt ist.

Juli 2013

Hilfe für ein geschundenes Land. Der Westernohe Unternehmer Walter Zoth und sein Engagement in Ruanda.

Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich der Westernoher Unternehmer Dr. h.c. Walter Zoth im ostafrikanischen Binnenstaat Ruanda. Dank seiner finanziellen Unterstützung entstanden hier seit 1992 Krankenstationen, Schulen und Brunnenanlagen. Als vorerst letztes Projekt hat er den Bau eines Hospizes betrieben. Zoth wörtlich: „Bei meinem letzten Besuch in Ruanda habe ich einen alten Mann im Straßengraben sterben sehen. Das war für mich Anlass, an die Errichtung eines Hospizes zu gehen“. 2011 begannen die Bauarbeiten. Jetzt reisten Tochter Martina Zoth-Opolka, kaufmännische Geschäftsführerin der Firma Zoth, und Enkelin Sophie zur Einweihung nach Kabuga, einem Ort rund 20 Minuten von der Hauptstadt Kigali entfernt.

Durch das eingangs beschriebene Schlüsselerlebnis reifte bei Walter Zoth die Idee zum Bau eines Hospizes. Als zu seinem 75. Geburtstag eine Lebensversicherung fällig wurde, nahm er diesen Betrag als Grundstock für das neue Projekt und ließ in Kabuga den Rohbau erstellen. Neben dieser privaten Spende sorgte eine Zuwendung der Firma Zoth (20 000 Euro) 2012 für den Fortgang der Arbeiten. In diesem Jahr erfolgte die Fertigstellung, wozu Familie und Firma Zoth nochmals einen namhaften Betrag beisteuerten. Dieses Jahr stand die Einweihung an. Aufgrund seines Alters und auch aus gesundheitlichen Gründen nahm Walter Zoth aber von einer weiteren Reise nach Ruanda Abstand.

Die Einrichtung dort wird vom Orden der Pallottiner betrieben. Diese haben auch die feierliche Einrichtung des Hospizes organisiert. Natürlich kam bei dieser Einweihung auch die Stifterfamilie zu Wort. Martina Zoth-Opolka verlas dabei ein kurzes und herzliches Grußwort ihres Vaters, der Ruanda als seine zweite Heimat bezeichnete. Wofür es natürlich großen Beifall gab.

Das Hospiz verfügt über 80 Betten, verteilt in Zwei- und Drei-Bett-Zimmern. Alle Zimmer sind mit Pflegebetten ausgestattet. Die Versorgung der Schwerstkranken gewährleisten zehn Schwestern und ein Arzt.

Juli 2013

Chronisten der VG-Rennerod öffnen sich für IT-Technik.

Die Verbandsgemeinde Rennerod hatte ihre Chronisten zum Erfahrungsaustausch in eine außergewöhnliche Tagungsstätte eingeladen. Der Stein-Neukircher Schützenverein hat einen ehemaligen Nato-Bunker zum Vereinshaus umgestaltet und bewirte darin seine Gäste. Im Vordergrund des Treffens stand eine Neuausrichtung der Chronikarbeit. Neben der bisher handschriftlichen Form ist zukünftig auch das Führen einer Computer-Chronik zulässig. Genaue Vorstellungen, die Ziele und Hintergründe dazu erläuterte Wolfgang Gerz von der Schreibwerkstatt Schrift:gut. VG-Bürgermeister Werner Daum begrüßte

te die Teilnehmer in „*einer ehemaligen Einrichtung der Nato*“ und freute sich wieder einmal im Kreis der Chronisten zu weilen. In der folgenden Diskussion wurde deutlich, dass dieser elektronische Vorstoß bei der Mehrheit der Chronisten auf dankbare Zustimmung stieß.

Juli 2013

Eine Ära geht zu Ende.

Die Pfarrgemeinde St. Matthäus verabschiedet die beiden Reinigungskräfte Frau Inge Jung und Frau Gerda Zuber in den wohlverdienten Ruhestand. Beide waren seit 1970 in der kath. Kindertagesstätte tätig.

11.08.2013

125 Jahre traditionelle Wendelinusprozession.

Bei schönem Sommerwetter konnte dieses Jahr die Prozession zur Wendelinuskapelle stattfinden. Nach einer Begrüßung durch Gemeindefereferentin Tanja Kaminski und Kaplan Engels machten sich Gemeinde, Kirchenchor, Pfarrgemeinderat und Messdienerinnen auf den Weg. An dem Marienhäuschen „Heiligenstock“ folgte ein kurzes Gebet, sowie ein Marienlied. Anschließend beteten die Gläubigen den Rosenkranz, hörten verschiedene Wallfahrtstexte und stimmten in die Lieder ein. Oben an der Kapelle wurde die Pilgergruppe schon von etlichen Gästen aus nah und fern erwartet. Der Kirchenchor erfreute während der Andacht mit zwei Liederbeiträgen. Kaplan Engels ging in seiner Ansprache auf die Bedeutung solcher Wallfahrtsorte ein. Zum 125 jährigen Jubiläum durfte das Wendelinuslied zum Schluss nicht fehlen.

Bei der diesjährigen Prozession kam mir ständig die Flut 2013 in Mitteleuropa in den Sinn. Viele Menschen sind betroffen, die noch nicht wissen, wie sie einen Wiederaufbau hinbekommen sollen. Wenn auch in den Medien intensiv berichtet wird, die Menschen stehen oft alleine nach dieser Jahrhundertflut vor einem Neubeginn.

August 2013

Die gelbe Telefonzelle hat ihren Dienst beendet.

Wie in jedem Ort stand auch in Westernohe in der Ortsmitte, am Backhaus, das gelbe „Telefonhäuschen“, später nur noch ein Kartentelefon. Im Handyzeitalter kam nun das „Aus“ für die öffentliche Telefonzelle die von 1967 bis 2012 ihren Dienst verrichtet hatte. Für viele Familien der einzige „Draht“ nach draußen. Viele waren in den sechziger und siebziger Jahren nicht im Besitz eines Telefons.

18.08.2013

„Musik unter den Linden“

Der Sommer war in diesem Jahre sehr warm. Aber auf eines kann sich der *Musikverein Westernohe* verlassen. Wenn zum kleinen Musikfest „Unter den Linden“ eingeladen ist, regnet es immer. Unter der musikalischen Leitung von Peter Groos gab es schöne musikalische Stunden im Pfarrheim und für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt.

20.08.2013

Einschulung in der Lasterbachschule in Elsoff.

Aus Westernohe werden eingeschult:

Falko Augustin

Melissa Debus

Erick Kraus

Minou Pinkel

Tjark Reichart

Hannah Reubold

Theo Schönberger

Fynn Schmidt

Der erste Schultag ist für Kinder eine aufregende Sache. Die Erlebnisse sind so intensiv und eindrucklich, dass sich selbst Erwachsene noch an den großen Tag erinnern können.

Mein erster Schultag Ostern 1962 in der Volksschule in Westernohe:

Von meinem ersten Schultag ist mir vor allem ein Foto geblieben. Eines jener typischen Bilder, wie sie damals aufgenommen wurden, auf einem Schwarz/weiß-Foto. Ein Junge, mit einer zu großen Hose, auf dem Rücken ein Stück braunen Ranzens, der wahrscheinlich seinen vierten Auftritt hatte, das ist eben das Schicksal der Jüngsten, mit einer großen Schultüte in den Armen.

Was im Ranzen drin war an diesem ersten Tag, das allerdings war neu. Bemalter Griffelkasten mit Schiebedeckel und Griffel und eine tief-schwarz glänzende Schiefertafel mit Schwämmchen. Diese Sachen gab es schon letztes Neujahrsfest von der Patin. Leider fand dann zu meiner Enttäuschung gar kein Unterricht statt an diesem ersten Tag. Acht Klassen in einem Raum. Aber es war eine schöne Zeit mit unserem Dorflehrer Eduard Zoth, was ich immer wieder erzählen werde.

August 2013

„Die Herrnwaldkirmes“.

Mittwoch nach dem „Stein-Neukircher-Markt“ wird im „Herrnwald“ eine Grillfeier abgehalten, die als „Herrnwaldkirmes“ ein fester Begriff in Rennerod und Westernohe ist. Seit 1972 durchgeführt von Peter Müller, Herbert Kolb, Josef Simon, Willi Röttger (alle aus Rennerod), zwei Jahre später kamen Walter Gros und Reinhold Mück aus Westernohe dazu. 2013 ergänzt von einigen „Jungrentnern“ aus Westernohe.

31.08.2013

„BERCHFEST“ in Westernohe:

„Das BERCHFEST rief, und alle kamen. Zum zweiten Mal feierten die Anwohner des ehemaligen Wochendhausgebietes ihr Fest. Rund um das alte Wasserbassin war für alle gesorgt, einige Regenspritzer konnten im Zelt überstanden werden. Erfreulich, der Berg zeigt ein junges Gesicht. 20 Kinder kamen und nutzten die neuen, von Anwohnern installierten Spielgeräte. Bis in die tiefe Nacht wurde geredet, gelacht, gegessen und getrunken. Auch in diesem Jahr fanden Alt-Bewohner und in den letzten Jahren Zugezogenen zueinander. Das BERCHFEST zeigt sich als ein starkes Stück Westernohe.“

Johannes Roskothen

August 2013

Kathrin Riebel erhält die Doktorwürde.

Die Diplom-Psychologin Kathrin Riebel aus Westernohe hat von der Universität Mainz die Doktorwürde zum Dr. phil. mit der Note „magna cum laude“ erhalten.

Nach dem Abitur am Konrad Adenauer Gymnasium Westerburg studierte sie von 2000 bis 2006 Psychologie an der Universität Mainz sowie an der University of Michigan.

Nach dem Diplom nahm sie den postgraduierten Studiengang „Psychologische Psychotherapie“ auf, den sie 2012 mit dem Staatsexamen und der Note „sehr gut“ abschloss.

2010 – 2012 führte sie im Rahmen ihrer Dissertation Studien zum Einfluss von impliziten kognitiven Prozessen auf somatoforme Störungen durch. Damit lieferte sie einen Beitrag zum Störungsverständnis und zu neuen Therapieansätzen bei medizinisch nicht erklärten Körperbeschwerden. Seit November 2012 arbeitet sie als leitende Psychologin in der Rheinhessen Fachklinik Alzey, einem Behandlungszentrum für Psychiatrie, Psychosomatik und Neurologie mit 780 Betten in der Trägerschaft des Landeskrankenhauses.

20.-23.09.2013

Zeltkirmes in Westernohe.

Am Freitag war erst einmal Fußball angesagt. Mit einem verdienten 2:0 Erfolg gegen den SG Rennerod/Irmtraut/Seck hat die SG Westernohe/Neunkirchen die Tabellenführung in der Kreisliga B1 Ww/Sieg verteidigt. Danach Disco mit DJ „Schoko“.

Am Samstag wurde nach dem Festgottesdienst der Kirmesbaum gestellt und für die musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Driedorf. Am Sonntag gab es ab 14:30 Uhr Tanzmusik im Zelt mit dem Alleinunterhalter „Mütze“, dazu Kaffee und Kuchen. Der Montag startete mit dem traditionellen Frühschoppen begleitet vom Musikverein Westernohe. Den Abschluss gestaltete die Coverband „Streugut“. Eine gelungene Kirmes.

22.09.2013

Bundestagswahl 2013 im Wahlkreis Montabaur.

Andreas Nick zieht neu in den Bundestag ein, als Nachfolger von Joachim Hörster, er hat es im ersten Anlauf geschafft, den Wahlkreis 205 zu gewinnen. Gabi Weber kommt über die SPD-Landesliste nach Berlin. Der FDP bleibt nur noch Galgenhumor.

Und so wurde in Westernohe gewählt:

731 Wahlbeteiligte 358 gültige Stimmen

CDU 226 = 63,7 %

SPD 83 = 23,4 %

FDP 8 = 2,3 %

Grüne 21 = 5,9 %

Linke 11 = 3,1 %

September 2013

Jedes Jahr ein anderes Ziel. Westernoher Senioren auf großer Fahrt.

Die Westernoher Seniorinnen und Senioren, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, werden jedes Jahr von der Gemeinde Westernohe, zu einem gemeinsamen Ausflug mit interessanten und geselligen Stunden eingeladen. Der Ganztagesausflug startete mit 65 Teilnehmern nach Bonn zur Museumsmeile ins „Haus der Geschichte“. Konzentrierter, globaler und zugleich mit individuellen Perspektiven auf die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen, so präsentiert sich die neue Dauerausstellung der Stiftung Haus der Geschich-

te der Bundesrepublik Deutschland in Bonn. Eine anschließende Stadtrundfahrt mit Führung brachte uns Bonn noch näher. Nach reichlich Geschichte und Kultur startete die Gruppe mit der Bonner Personenschiffahrt rheinaufwärts nach Linz. Der Katamaran „Filia Rheni“ bot Entspannung pur auf dem Sonnendeck oder im klimatisierten Zwischendeck bei Kaffee und Kuchen sowie guter Unterhaltung. Dazu zog die herrliche Rheinlandschaft an uns vorüber. Vom niedrigsten Punkt des Westerwaldes bis zum höchsten Punkt, der Fuchskaute, konnte die Reisegruppe das Erlebte bei einem Abendessen noch einmal „Revue passieren“ lassen. Alle Teilnehmer waren sich einig: Ein schöner Ausflug.

Gemeinderatssitzung.

Ortsbürgermeister Volker Abel berichtet.

16.10.2013

- Der ökumenische Verein für Jugendhilfe Rennerod hat sich über das Jugendraumangebot in Westernohe informiert und Mithilfe angeboten. Aufgrund jüngster Vorfälle ist der Jugendraum geschlossen.
- Der Bau von drei Windkraftanlagen im Windpark „Am Knoten“ in der Gemarkung Mengerskirchen wurde vom RP Gießen genehmigt. Die Stellungnahmen von den Gemeinden Westernohe, Oberrod und Elsoff wurden von der VG-Rennerod übernommen.
- Die Bauarbeiten am Gemeindezentrum Westernohe gehen zügig voran.

Oktober 2013

Architektin zeigt ihr neues Effizienzhaus.

Carina Zoth beteiligt sich an der Aktionswoche „Energiewende im Land“. Unabhängiger werden von steigenden Energiepreisen, konkret zum Klimaschutz beitragen und Wertschöpfung für die Region generieren. Kurz gesagt, die Energiewende im Lande erleben. Das will eine landesweite Aktionswoche von Wirtschaftsministerium und Energieagentur Rheinland-Pfalz veranschaulichen. Bis 2. Oktober heißt es deshalb im ganzen Land: Rheinland-Pfalz ist ein Land voller Energie. Mit dabei, als einzige aus dem oberen Westerwald, ist die Architektin Carina Zoth aus Westernohe. Sie kombiniert ihre Beteiligung an dieser Aktionswoche mit der Eröffnung ihres Büros in der Westernoher Hauptstraße 27. Dabei wird ihr neues Haus zur Musterbaustelle. Zoth zeigt nämlich am eigenen Haus, wie aus einem älteren Geschäftsgebäude mitten im alten Ortskern ein Effizienzhaus wird. Die Besichtigung steht dabei unter der Überschrift: „Wandel. Der Kern bleibt, Neues kommt dazu“. Carina Zoth hat aber dabei nicht nur ein Auge auf die Energie. Für sie muss ein Effizienzhaus auch hohen architektonischen Ansprüchen genügen. „Gute Architektur“ wie sie sagt. Die Proportionen müssen passen, die verwendeten Materialien nach Möglichkeit nachhaltig und ressourcenschonend sein. Die Räume funktional und individuell, die Bauweise geradlinig, zeitlos und das ganze in sich schlüssig. Vom Einfachen das Beste. „Krüppelwalmdach, Türmchen und 100 Erker sind nicht so meine Sache“, sagt die Architektin.

26.10.2013

Ende der Sommerzeit.

Das war sie also, die Sommerzeit 2013. In der Nacht auf Sonntag wer-

den die Uhren umgestellt.

Die Uhren zurückdrehen würde sicherlich gern auch Franz-Peter Tebartz-van Elst. Zwei Wochen lang verging kein Tag ohne überregionale Berichtserstattung über die Verfehlungen des Bischofs. Am Mittwoch schließlich verkündete der Vatikan die Auszeit des Limburger Oberhirten und sorgte damit zumindest vorübergehend für etwas Ruhe.

01.11.2013

Allerheiligen.

Nach einem Gottesdienst in St. Matthäus, der zelebriert von Pfarrer Keller, Gemeindereferentin Kaminski und dem Kirchenchor, besuchten die Gemeindemitglieder den Friedhof, um Verstorbener zu gedenken. Der Musikverein begleitete musikalisch die Gedenkfeier.

04.11.2013

Ein schrecklicher Verkehrsunfall erschüttert die Region.

Was da passiert ist, ist einfach an Tragik nicht zu überbieten. Bei einem Verkehrsunfall zwischen Neunkirchen und Waldbrunn-Hausen kommt der 21jährige Niklas Klar aus Westernohe ums Leben. Begreifen werden wir es nicht.

Was Niklas den Jugendlichen und Sportkameraden bedeutete, konnten wir bei der Trauerfeier erleben, die von seinen Freunden mitgestaltet wurde. Die Kirche und auch das Pfarrheim waren so überfüllt, dass viele Trauergäste während des Gottesdienstes im Freien standen. Wir wünschen der Familie viel Kraft.

08.11.2013

St. Martin in Westernohe.

Gemeindereferentin Tanja Kaminski verlegte den Martinsumzug kurzerhand in die Kirche. Den Kindern wurde die Geschichte des heiligen Martin von Tours spielerisch näher gebracht. Der Musikverein spielte im Gotteshaus, da die gegebenen Umstände und auch das Wetter anders waren als sonst. Ein stiller Umzug zum Martinsfeuer wurde durchgeführt und die Brezeln gab es natürlich auch wieder. Die Kinder werden es verzeihen.

November 2013

Lasterbacher Hefte mit interessanten Thema.

Wolfgang und Carsten Gerz beleuchten in der jüngsten Ausgabe der Lasterbacher Hefte Geschichte und Geschichten zum Thema „Werwölfe, männliche Hexen im Westerwald“. Im Rahmen einer Lesung in der Villa Sonnenschein in Neustadt gaben sie einen Einblick in Inhalt und Hintergründe. Insgesamt drei Jahre arbeiteten Vater und Sohn an der Publikation. Ausgehend von den ersten durch Papst Innozenz VIII. initiierten systematischen Hexenverfolgung erläuterten sie die historischen, gesellschaftlichen und methodischen Aspekte des Hexenwahns im ausgehenden Mittelalter. Über Wölfe und Werwölfe schlagen sie den Bogen zu den Westerwälder Werwölfen.

November 2013

Bürgermeister Werner Daum kündigt Rücktritt an.

Bei der jüngsten Sitzung des Rates der Verbandsgemeinde gab es eine Überraschung. Zum Sitzungsende gab Werner Daum bekannt, dass er sein Amt im Sommer 2014 niederlegen werde. Es seien weder Frust noch gesundheitliche Probleme, die zu diesem Entschluss geführt haben, erklärte Daum, aber er befände sich 2014 im achtundsechzigsten

Lebensjahr und er habe dann mehr als 51 Berufsjahre hinter sich. Werner Daum war mehr als 48 Jahre im öffentlichen Dienst tätig. Fast auf den Tag genau werden es dann 41 Jahre bei der VG-Rennerod sein und davon, ebenfalls fast auf den Tag, 31 lange Jahre als Bürgermeister der Verbandsgemeinde. Damit nicht genug. Hinzu kommen 40 Jahre Kreistag und 20 Jahre Vorsitzender der Fraktion.

- 20.11.2013 **Spitzenreiter SG Westernohe/Neunkirchen wird Herbstmeister.**
Nach einem 2:1 Sieg gegen Fehl-Ritzhausen wird die SG in der Kreisliga B1 Ww/Sieg Herbstmeister. Die erfolgreiche, dynamische Mannschaft hat gute Chancen zum Aufstieg in die A-Klasse.
- November 2013 **„Blattschuss bei St. Wendelin“**
Buchvorstellung im kath. Pfarrheim in Westernohe.
Der erste Westerwaldkrimi von Wolfgang Gerz zeigt, dass es auch bei einem Mord noch etwas zu lachen gibt. Und dass gut gekocht wird, trotz endloser Kneipenrecherche. Ein Roman für die alle, die außergewöhnliche Typen und einen eigenwilligen Erzählstil schätzen. Bodenständig unterhaltsam und trotzdem spannend.
- November 2013 **Kaffeemittag der Frauengemeinschaft Westernohe.**
Alljährlich im Herbst lädt die Frauengemeinschaft Westernohe zu einem gemütlichen Kaffeemittag ins Pfarrheim ein. Ein schöner Brauch in der dunklen Zeit.
- November 2013 **Vor 50 Jahren wurde Präsident Kennedy erschossen.**
Dazu ein Leserbrief von Ursula Posselmann aus Westernohe.
„Ich kann mich noch genau an das Attentat in Dallas erinnern, welchem John F. Kennedy zum Opfer fiel. Ich war damals 16 Jahre alt und lebte in einem Mädchenheim in Wiesbaden. Der Schock war so groß, dass wir nichts anders tun konnten als laut zu schreien. Zumal wir Präsident Kennedy fünf Monate zuvor bei seinem Besuch in Wiesbaden live erleben durften. Die Wagenkolonne und wir waren nur durch einen Drahtzaun getrennt. Der Garten des Mädchenheims lag dem Hotel, in dem er abgestiegen war, direkt gegenüber. Als ich im Juni dieses Jahres eine Ausstellung in den Bundeskolonnaden in Wiesbaden besuchte, die sich mit den Ereignissen von vor 50 Jahren befasste, waren meine Gefühle so intensiv, als sei das Ganze erst kurz zuvor geschehen. Der Grund für diese Emotionalität dürften darin gelegen haben, dass John F. Kennedy mit seiner Art die Herzen der Menschen erreichte. Für mich und viele andere war er ein Hoffnungsträger für eine bessere Welt, diese Hoffnung wurde am 22. November mit einem Schlag vernichtet.“
- 30.11.2013 **Nikolausfeier des Kindergarten im Pfarrheim.**
Am Samstagnachmittag begann um 16:00 Uhr mit einem Gottesdienst die Nikolausfeier des Kindergartens Westernohe. Anschließend gab es einen Fackelumzug mit den „Kids“ durch das Dorf, begleitet von den Eltern, Kindergartenpersonal sowie den Mitgliedern vom Förderverein der Kita. Pantomimeschauspieler überraschten die Kinder beim Betreten des Pfarrheims, einstudiert von Tanja Kishon.

Mit einer Nikolausgeschichte in Musicalform und sehr dekorativen Bühnenbildern, dargestellt von Felicitas Weiße, Florian Strieder und Tanja Kishon, wurde die Botschaft den Kindern noch einmal unterhaltsam und sehr bildlich vermittelt.

01.12.2013

Engelbert May wird 90 Jahre alt.

1923 in Westernohe „In der Stark“ geboren, konnte Engelbert eine Kindheit in einem Westerwälder Dorf erleben, wovon heute die Kleinen vielleicht träumen würden. Keinen Kindergarten, die Schule als Nachbarhaus, die Häuser der Großeltern um „die Ecke“. Vier Cousins im Hause der Großeltern. Wollten er und sein Bruder Fußball spielen, bedurfte es nur eines „Pfiffs“ aus dem Küchenfenster und sie hatten eine halbe Fußballmannschaft zusammen. Die restlichen Spieler ergänzten die vier Brüder von „Welcheandrese Anna und Riebleshannems Alois“ oder die Zwillinge von „Nagernse“.

Die Jugendzeit wurde schlagartig durch den Krieg beendet. Auslandseinsatz in Norwegen, den geliebten Bruder und seinen Cousin verloren sowie viele Freunde aus dem Dorf.

1946 Mitbegründer des Sport-Club Westernohe, heute noch Gesprächsthema: seine „gefährlichen Torschüsse“.

1953 heiratete Engelbert „Deuersch Grusersch“ Gisela und das junge Paar zog „In die Stark“, eine „Zweigenerationenfamilie“, damals noch üblich. Nach der Geburt der Töchter Annegret und später Christel war das Glück perfekt.

Beruflich verbrachte Engelbert viele Jahre, die Woche über, in der Ferne. Krefeld wurde sein zweiter Wohnsitz in der Woche und der Rest der Familie blieb Westernohe treu.

1969 wurde ein neues Wohnhaus „Uff em Hiwwel“ gebaut, wo auch heute noch das Herz des ganzen „Clans“ schlägt.

Nett, hilfsbereit, lebenslustig und beim Dorfgeschehen immer am Ball, so kenne ich Engelbert seit meiner Jugend.

04.12.2013

Die Frauengemeinschaft zu Besuch in Schönstatt.

Fast jedes Jahr pilgern Frauen aus Westernohe nach Schönstatt bei Vallendar. Schönstatt ist eine internationale Bewegung in der katholischen Kirche, die mit mehreren Millionen Menschen aus über 90 Ländern in Kontakt steht.

Dezember 2013

Engagement in der Jugendarbeit ausgezeichnet.

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg hat ihr Bundeszentrum in Westernohe. Dieses Zentrum gehört zum Pastoralen Raum Rennerod, und dort gibt es auch eine aktive Gruppe der Pfadfinder. Diese Gruppe wird von Prisca Scharwat und Stefanie Schnorr geleitet. Beide Frauen sind seit mehr als fünf Jahren ehrenamtlich bei den Pfadfindern tätig und haben in dieser Zeit wesentlich zum Erfolg der kirchlichen Jugendarbeit beigetragen. Durch ihr Engagement ermöglichen sie den Kindern eine aktive, erlebnisorientierte Freizeitgestaltung und vermitteln ihnen einen wertschätzenden Umgang miteinander. In den regelmäßigen Gruppenangeboten erlernen sie Schlüsselqualifikationen, wie Verbindlichkeit, Verlässlichkeit, aber auch soziale Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt. Mit der Weitergabe dieser Ziele

an Kinder und Jugendliche haben sich Scharwat und Schnorr in besonderer Weise verdient gemacht.

21.12.2013

Backesfest im Winterkleid. Westernohe lädt ein zum vorweihnachtlichen Budenzauber am Huggert.

Am Platz um das alte Backhaus spielte um 16:00 Uhr der Musikverein Westernohe auf. Der Baumverkauf startete schon früher. Schon am Freitag wurden im Backhaus die ersten Brote gebacken. Am Samstag wurden diese dann mit Hausmacherwurst belegt. Auch heiße Fleischwurst mit Backesbrot war im Angebot. Wer eher auf südländisch stand, dem wurde die frische Pizza empfohlen. Auch die benachbarte Schreibwerkstatt SCHRIFT:gut hatte geöffnet und bot dabei den ersten Westernoher Krimi an.

24.12.2013

Weihnachten.

Nicht nur fröhliche Weihnachten, sondern auch 364 gesunde und glückliche Tage wünscht der Verfasser.

Dezember 2013

Zum Schluss die gute Nachricht. Deutsche werden zu Optimisten.

Die Bevölkerung in Deutschland ist so optimistisch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. 57 Prozent blicken dem neuen Jahr hoffnungsvoll entgegen, 12 Prozent haben Befürchtungen, 20 Prozent sind skeptisch. Das teilte das Institut für Demoskopie Allensbach mit. Demnach trägt vor allem die robuste deutsche Konjunktur zu dem positiven Stimmungsbild bei. Die überwiegende Mehrheit der Berufstätigen ist überzeugt, einen sicheren Arbeitsplatz zu haben. Die Deutschen profitieren von der guten wirtschaftlichen Entwicklung im Land.

Jahresrückblick in Zahlen:

Verstorbene Mitbürger:

Erika Heck
Maria Mück
Wilma Wehler
Theo Fritz
Erika und Alfons Theis
Dr. Karl Lehnert
Manfred Weimer
Maria Stecker (Altötting)
Adele Scheufler
Niklas Klar
Reinhilde Jung
Waltraud Riebel

Geburten:

Nele Güth
Magdalene Güth
Mariella Weier
Mayla Wiesner
Mina Verena Seelbach
Marla Änni Mack

Hochzeiten:

David und Michaela Müller
Martin und Dorthe Karlstedt
Norman und Stefanie Jekel
Eric Lemayian und Karin Sankale
Nadja und Frank Zimmermann

Diamantene Hochzeit:

Engelbert und Gisela May

Goldene Hochzeit:

Winfried und Gisela Meuser
Erich und Inge Jung
Klaus und Magret Weiten
Norbert und Waltraud Kaiser

Neubauten in 2013

Matthias und Nadine Güth, Birkenweg